



MITTELDEUTSCHE
KAMMER
PHILHARMONIE

*Herzlich
Willkommen*

zum neuen digitalen

PROGRAMMHEFT



MITTELDEUTSCHE
KAMMER
PHILHARMONIE

Wien ist Wien

oder Gott erhalte unseren Kaiser



WWW.MKP-SBK.DE



HINWEIS

3



**Wir bitten Sie freundlich,
während des Konzertes auf
Foto-, Audio und
Videomitschnitte
zu verzichten!**

**Vielen Dank für
Ihr Verständnis!**

Wien - *ist Wien oder
Gott erhalte unseren Kaiser*

4

| Ludwig **VAN BEETHOVEN** (1770 - 1827)

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 5
Es-Dur op. 73

Allegro
Adagio un poco moto
Rondo. Allegro

PAUSE
(20 MINUTEN)

| Franz **SCHUBERT** (1797 - 1828)

Sinfonie Nr. 2 B-Dur D 125

Largo - Allegro vivace
Andante con variazioni
Menuetto - Trio
Presto vivace

-  Frederike **MÖLLER** *Klavier*
-  **Mitteldeutsche Kammerphilharmonie
Schönebeck**
-  **Catherine LARSEN-MAGUIRE**

EIN GEWÖHNLICHER MENSCH

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts war Ludwig van Beethoven ein glühender Verehrer Napoleons Bonaparte. Er traute ihm die Einigung des zerstrittenen Europas zu und widmete ihm seine Sinfonie in Es-Dur, der er den Beinamen „Bonaparte“ gab. Wenige Jahre später wendete sich das Blatt: Beethoven erkannte, dass auch Napoleons Herrschaft von Eigennutz und Größenwahn geprägt war, und soll ausgerufen haben:

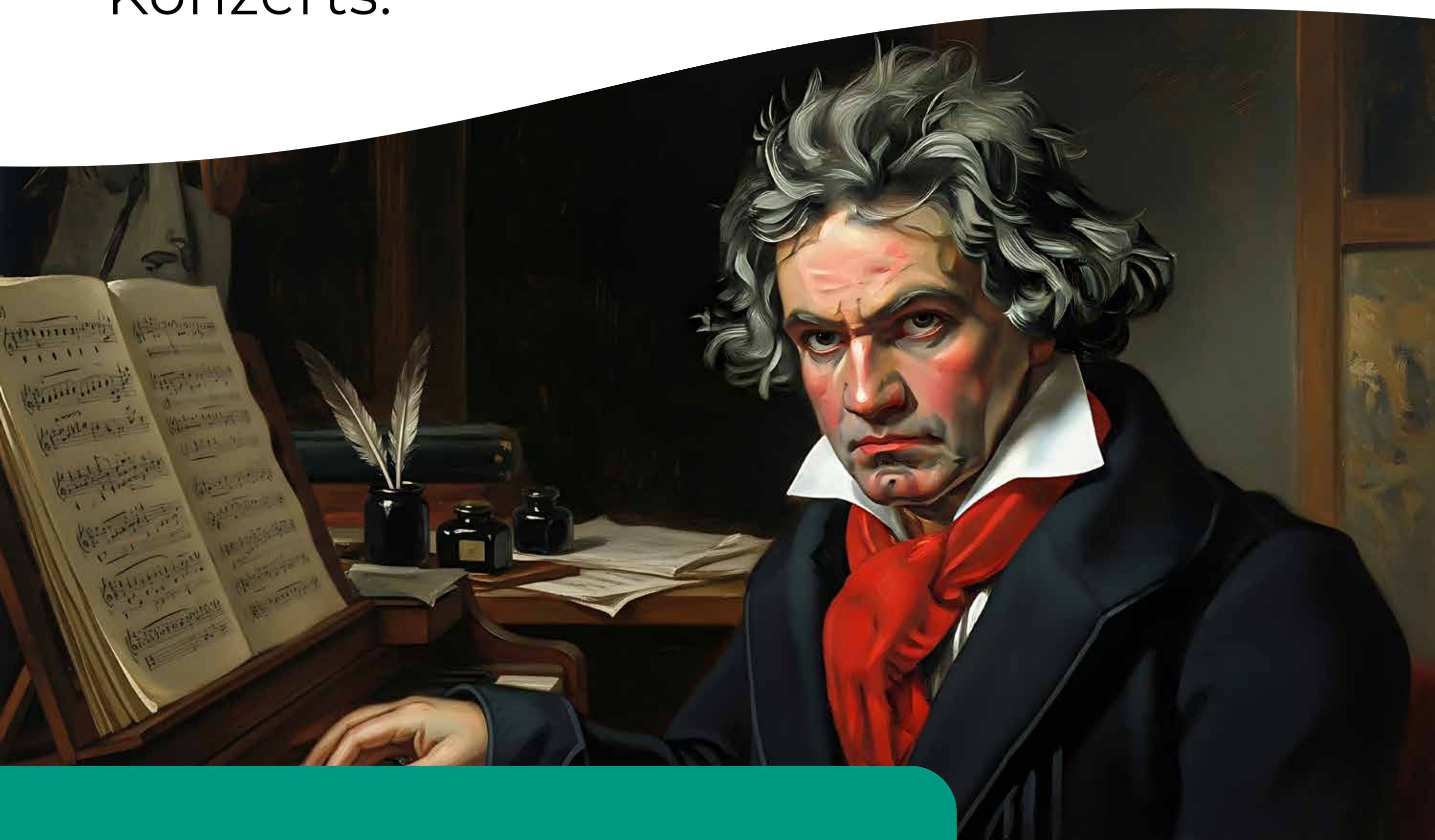
„Ist der auch nichts anderes wie ein gewöhnlicher Mensch. Nun wird er auch alle Menschenrechte mit Füßen treten, nur seinem Ehrgeiz fröhnen. Er wird sich nun höher wie alle anderen stellen, ein Tyrann werden!“



Laut seinem Freund Ferdinand Ries soll Beethoven daraufhin das Titelblatt zerrissen und ein neues mit dem Titel „Eroica“ versehen haben. 1808, nur fünf Jahre nach Fertigstellung der Symphonie, toben die napoleonischen Kriege in Europa: Im April erklärt Österreich Frankreich den Krieg, ein Jahr später besetzt Napoleon Wien. Zu dieser Zeit entstand auch die Komposition des fünften und letzten Klavierkonzertes von Beethoven. Wie sehr ihn die politische Lage mitgenommen haben muss, zeigt ein Eintrag in der Handschrift des zweiten Satzes: „Östreich löhne Napoleon!“, was so viel

bedeutet wie: Österreich möge es Napoleon Bonaparte heimzahlen.

Bereits ein Jahr zuvor hatte der Klavierunterricht, den Erzherzog Rudolph von Österreich, zwölfter Sprössling des späteren Kaisers Leopold II., bei Beethoven nahm und der beide zu engen Freunden machte. Dass Beethoven seinem Schüler zahlreiche bedeutende Klavierwerke widmete, darunter das vierte und eben auch das fünfte Klavierkonzert, geschah sicherlich nicht mit der Zielsetzung einer rein pekuniären Förderung; dazu dürfte der Komponist zu unabhängig und anspruchsvoll gewesen sein - schließlich spielte der Erzherzog selbst den Klavierpart in der Uraufführung des fünften Konzerts.



Dass dieser Beethoven dann ab 1809 eine jährliche Rente von 1.500 Talern zukommen ließ, war ein Zeichen hoher Verehrung und des Wunsches, den Tondichter in Wien zu halten. Für Beethoven wiederum dürfte diese Unterstützung das Leben wesentlich erleichtert haben.

Der Uraufführung im geschlossenen Zirkel im Jahr 1811 mit dem Erzherzog Rudolph von Österreich als Solisten, ging bereits im Vorjahr die Veröffentlichung im Verlag von Anton Diabelli voraus - ungewöhnlich, für die Beteiligten jedoch sehr lohnenswert, da sie eine genaue Vorbereitung ermöglichte. Auch Breitkopf & Härtel in Leipzig folgte ein Jahr später mit einer Neuauflage. Auffallend ist, wie penibel Ludwig van Beethoven musikalische Details notierte, die in der damaligen Zeit traditionell dem Geschmack der Ausführenden anheimgestellt waren. Auch die - ursprünglich der Improvisationsgabe der Solisten vorbehaltenen - Kadenzten wurden vollständig ausnotiert. Aus der Größe des Palais Lobkowitz, dem Ort der Uraufführung, kann man schließen, dass die Orches-

terbesetzung keinesfalls größer sein konnte als die Mitteldeutsche Kammerphilharmonie. Weitere Aufführungen zu Beethovens Lebzeiten folgten; die erste öffentliche Aufführung sah Beethovens Schüler Carl Czerny als Solisten vor.

DIE TONARTEN

Bevor sich im 19. Jahrhundert endgültig die gleichschwebende Stimmung der Instrumente durchsetzte, bei der die Oktave in Intervalle mit exakt denselben Abständen geteilt wird, waren in zahllosen Stimmungsmodellen sehr unterschiedliche Formen von Sekunde, Terz oder Quinte zu finden, wodurch jede Tonart eine ganz unverwechselbare Charakteristik erhielt.

Über das Es-Dur des Beethoven-Konzertes schreibt der Dichter und Komponist E. T. A. Hoffmann in seiner „Kreisleriana“:

Es-Dur (forte): - Zieh ihm nach! - Grün ist sein Kleid wie der dunkle Wald - süßer Hörnerklang sein sehnenendes Wort! - Hörst du es rauschen hinter den Büschen? Hörst du es tönen? - Hörnerton, voll Lust und Wehmut! - Er ist's - auf! ihm entgegen!

Über das B-Dur der in unserem Konzert folgenden Sinfonie von Schubert schreibt er:

B-Dur (accentuato): - Welch lustiges Leben in Flur und Wald in holder Frühlingszeit! - Alle Flöten und Schalmeyen, die Winters über in staubigen Winkeln wie zum Tode erstarrt lagen, sind wach worden und haben sich auf alle Lieblingsstückchen besonnen, die sie nun lustig tirilieren gleich den Vögelein in den Lüften.

B-Dur mit der kleinen Septime (smanioso): Ein lauer West geht wie ein düsteres Geheimnis dumpf klagend durch den Wald, und wie er vorüberstreift, flüstern die Fichten - die Birken untereinander:

Warum ist unser Freund so traurig worden? - Horchst du auf ihn, holde Schächerin?

SPÄTE GENUGTUUNG

Es gibt wenige Komponisten, bei denen die ersten Aufführungen ihrer symphonischen Werke so im Dunkeln liegen wie bei Franz Schubert. Zu seinen Lebzeiten gab es in Wien zwei Liebhaberorchester, bei denen erste Aufführungen immerhin möglich gewesen wären; gesichert sind sie jedoch nicht. An Aufführungen in öffentlichen Konzerten der großen Profi-Orchester ist gar



nicht zu denken. Bedenkt man diese kompositorische Einsamkeit, erscheint es umso mehr als späte Genugtuung, dass heutzutage an fast jedem Wochenende irgendwo auf der Welt ein Spitzenorchester - von New York bis Tokio, von Oslo bis Johannesburg (und an diesem Wochenende auch in den Konzerten der Mitteldeutschen Kammerphilharmonie) – eines dieser Kleinode orchestraler Komposition aufführt.

Als der 17-jährige Franz Schubert an seiner 2. Sinfonie arbeitet, ist er an der Lehranstalt seines Vaters als Schulgehilfe tätig. Zuvor hatte er seine musikalischen Lehrjahre im städtischen Konvikt absolviert und widmete daher dieses neue Werk dessen Leiter Innozenz Lang - vielleicht in der Hoffnung auf eine Aufführung durch das Orchester des Konvikts, dem er zuvor einige Jahre selbst angehört hatte. Diese Aufführung erscheint allerdings aufgrund der zahlreichen unkorrigierten Schreibfehler des ersten erhaltenen Stimmensatzes als unwahrscheinlich. Eine Erarbeitung durch das Liebhaberorchester des Kaufmannes

Franz Frischling, in dem Schuberts Vater mitwirkte, ist ebenfalls nicht erwiesen. Die Uraufführung der Sinfonie - wie auch die einiger anderer Werke - erfolgte erst ein halbes Jahrhundert nach dem Tod von Franz Schubert im Londoner Crystal Palace. Johannes Brahms war es dann, der für den Verlag Breitkopf & Härtel in Leipzig eine erste Ausgabe der Sinfonien Schuberts erarbeitete.

Die Meinungen über die frühen Sinfonien von Franz Schubert gingen bei ihrem Erscheinen weit auseinander. Ausgerechnet Antonín Dvořák war es, der sie über die Maßen schätzte: Er lobte den „Charakter der Melodien“, die „harmonische Progression“ und die „Details der Orchestrierung“. Der frische, lebendige, fast stürmische Charakter vor allem der Ecksätze scheint die Beschreibung der Tonart durch E. T. A. Hoffmann zu unterstreichen.



UNSERE HEUTIGE DIRIGENTIN

**CATHERINE
LARSEN-MAGUIRE**

Foto: Miguel Barreto



Catherine Larsen-Maguire

15

Die Dirigentin Catherine Larsen-Maguire entschied 2012, nach zehn Jahren als Solo-Fagottistin im Orchester der Komischen Oper Berlin, sich ganz dem Dirigieren zu widmen. Seitdem arbeitet sie mit zahlreichen Orchestern weltweit.

Im Juni 2023 wurde Larsen-Maguire zur Musikdirektorin der National Youth Orchestras of Scotland ernannt. Neben der europäischen Klassik ist sie auch im Bereich der Neuen Musik sehr aktiv. Sie hat zahlreiche Uraufführungen dirigiert, unter anderem von Alexander Goehr, Erkki-Sven Tüür, Mica Levi und Gordon Kampe. Darüber hinaus arbeitet sie mit führenden Ensembles wie dem Ensemble Resonanz, Klangforum Wien, Ascolta und Ensemble Modern zusammen. Mit Freude realisiert Catherine Larsen-Maguire Projekte mit Jugendlichen und Studierenden. Sie leitet regelmäßig Meisterkurse im In- und Ausland, gibt Konzerte mit verschiedenen internationalen Jugendorchestern, wirkte von 2017 bis 2021 in der Jury des Besançon International Competition for Young Conductors mit



Catherine Larsen-Maguire

16

und war Gastprofessorin für Dirigieren an der Universität der Künste Berlin.

Geboren in Manchester (Großbritannien), studierte Catherine Larsen-Maguire Musikwissenschaft an der University of Cambridge. Ihre Kenntnisse intensivier- te sie anschließend an der Royal Acade- my of Music und an der Karajan-Akade- mie in Berlin, wo sie heute lebt.



MITTELDEUTSCHE
KAMMER
PHILHARMONIE

28. SCHÖNEBECKER OPERETTENSOMMER



MITTELDEUTSCHE
KAMMER
PHILHARMONIE

Wiener Blut

VON JOHANN STRAUSS (SOHN)

27. JUNI BIS
26. JULI 2026

Mi bis So, jeweils 16 Uhr
FREILICHTBÜHNE BIERER BERG

Sichern Sie sich rechtzeitig
Ihren Lieblingsplatz zu
Ihrem Wunschtermin!

KARTENVERKAUF

an allen bekannten
Vorverkaufsstellen und unter

WWW.MITTELDEUTSCHE-KAMMERPHILHARMONIE.DE



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken



SALZLANDKREIS

SCHÖNEBECK Salzstadt Elbe
Kurort • Leben am Fluss

STADTWERKE
SCHÖNEBECK

Salzlandsparkasse



ENERGY
SYSTEMS

monsator
KÜCHEN + HAUSGERÄTE + SERVICE

Café & Bistro
am Bierer Berg



UNSERE HEUTIGE SOLISTIN



FREDERIKE MÖLLER

Foto: privat



Frederike Möller

19

Unsere heutige Pianistin spielt, performt, kreiert, dirigiert, schreibt und redet. Dafür erhielt sie unter anderem den Musikförderpreis der Landeshauptstadt. Sie studierte Klavier, Kunstmanagement, Musikwissenschaft und Philosophie in München, Köln, Düsseldorf und Warschau und promovierte über die Wahnsinnigen in der Opernliteratur.

Mit fünf Jahren begann sie Klavier zu spielen - und hörte nie wieder damit auf. Ob sie als gefragte „Klaviersportlerin“ Gesprächskonzerte quer durch die Musikgeschichte spielend moderiert oder neue und neueste Musik leidenschaftlich interpretiert: Mit ihrem ToyPiano verwischt sie hochsensibel und kabarettistisch alle Genregrenzen, frei nach Karl Valentin: „Eine Medaille hat drei Seiten: Eine Vorder-, eine Rückseite, und eine komische.“

Konzerte und Vorträge führten Frederike nach Italien, Österreich, Belgien, Russland, Polen, Kuwait, Kirgistan, Korea



Frederike Möller

20

und Japan. Schwerpunkte ihrer Arbeit als Künstlerin, Wissenschaftlerin und Festivalleiterin sind - neben dem Ehepaar Schumann und ihren Zeitgenossen - zeitgenössische Musik und Performancekunst. Besonderes Augenmerk legt sie auf kulturvermittelnde Konzertprojekte im öffentlichen Raum.

Frederike Möller ist Intendantin des Internationalen Düsseldorfer Orgelfestivals, Gründerin des Düsseldorfer ToyPiano Festivals und berät Kulturinstitutionen und Unternehmen rund um die Themen „Kunst und Musik“.

Quelle: frederikemoeller.de



KONZERT KALENDER

21

Sonntag, 22. März | 17:00 Uhr
Carl-Maria-von-Weber-Theater Bernburg

WIEN IST WIEN
oder Gott erhalte unseren Kaiser

Frederike Möller *Klavier*
Catherine Larsen-Maguire
Musikalische Leitung

Freitag, 27. März | 19:30 Uhr
Salzlandtheater Staßfurt

DISKO

Mitteldeutsche Kammerphilharmonie
Jan Michael Horstmann
Musikalische Leitung

Philharmonische Phreunde Pheier
des Fördervereins der Mitteldeutschen Kammerphilharmonie Schönebeck

28. MÄRZ 2026 | 18:00 Uhr
Auditorium des IGZ Inno-Life, Bad Salzelmen

SEKTEMPFANG

KONZERT

TANZ

TOMBOLA

BUFFET

EINTRITT 80,- €



KARTENVERKAUF

Eintrittskarten oder komplette Tische (10 Personen) können persönlich oder telefonisch unter der Rufnummer ☎ 03928 - 400 690 erworben werden.

Orchesterbüro der Mitteldeutschen Kammerphilharmonie

Markt 17/19 | 39218 Schönebeck (Elbe)

☎ 03928 / 400 690 | ✉ post@mkp-sbk.de



KONZERT KALENDER

23

Samstag, 4. April | 19:30 Uhr
Theater der Altmark,
Hansestadt Stendal

DISKO

Mitteldeutsche Kammerphilharmonie
Jan Michael Horstmann
Musikalische Leitung

Freitag, 10. April | 19:00 Uhr
Gasthof zum Rautenkranz, Barby (Elbe)

VON HOGWARTS ZU DEN STERNERN Klassiker der Filmmusik

Mitteldeutsche Kammerphilharmonie
Jan Michael Horstmann
Musikalische Leitung & Moderation



KONZERT KALENDER

24

VON HOGWARTS ZU DEN STERNEN



19:00 Uhr
10. APRIL



Barby (Elbe)
Gasthof zum Rautenkranz

GROSSE KLASSIKER DER FILMMUSIK AUS KINO UND FERNSEHEN

Von „**Harry Potter**“ zum
„**Krieg der Sterne**“, von
„**Die Stunde des Siegers**“
(Chariots of Fire) bis
„**Mary Poppins**“, von
„**David Balfour**“ bis
„**Raumschiff Enterprise**“

Mitteldeutsche Kammerphilharmonie
Schönebeck

Jan Michael Horstmann
Musikalische Leitung



Gasthof zum Rautenkranz Schloßstraße 29, 39249 Barby (Elbe)
Burg- und Heimatverein Klein Rosenberg | Karin Keller | ☎ 0177 - 6 30 55 85
Ute Krabbes Lotto, Zeitschriften & Tabak Magdeburger Straße 19 | 39249 Barby



Mit freundlicher
Unterstützung von



#moderndenken





IMPRESSUM

25

Herausgegeben von der Mitteldeutschen Kammerphilharmonie gGmbH

Gesellschafter: Salzlandkreis

Geschäftsführung: Anita Bader

Markt 17/19 | 39218 Schönebeck (Elbe)

Telefon: 03928 - 400 597

Telefax: 03928 - 469 888 7

E-Mail: post@mkp-sbk.de

Amtsgericht Stendal: HRB 10 69 09

Steuernummer: 107/108/90019

Texte/Redaktion

Jan Michael Horstmann (MKP)

Mike Schmidt (MKP)

Gesamtherstellung

Werbemanufaktur M. Schulz

Friedrichstraße 92a

39218 Schönebeck (Elbe)

www.wms-sbk.de



Die Mitteldeutsche Kammerphilharmonie wird gefördert vom Salzlandkreis, dem Land Sachsen-Anhalt und der Stadt Schönebeck.

Wir danken unseren Sponsoren und Spendern für die freundliche Unterstützung unserer Arbeit.

Die Fotos sind Eigentum der gastierenden Theater, Agenturen oder der jeweils ausgewiesenen Fotografen. Wir danken allen Agenturen, Bühnen und Künstlern für die Gewährung der Rechte zur Bild- und Textveröffentlichung.

Einige Inhalte wurden KI-gestützt erstellt.
– Änderungen vorbehalten –



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken



SALZLANDKREIS

SCHÖNEbeck Salzstadt Elbe
Kurort • Leben am Fluss



STADTWERKE
SCHÖNEBECK



Salzlandsparkasse

weitere Informationen finden Sie unter:
www.mitteldeutsche-kammerphilharmonie.de

Möchten Sie auf dem Laufenden bleiben



Folgen Sie uns auf Social Media
und besuchen Sie uns unter

www.mitteldeutsche-kammerphilharmonie.de

MITTELDEUTSCHE KAMMERPHILHARMONIE SCHÖNEBECK gGmbH

Markt 17/19 | 39218 Schönebeck (Elbe)

ORCHESTERBÜRO

T 03928 400 597

F 03928 469 8887

M post@mkp-sbk.de

KARTENVERKAUF

T 03928 400 429

M karten@mkp-sbk.de

GESCHÄFTSZEITEN

Mo 9 bis 16 Uhr

Di 9 bis 18 Uhr

Mi 9 bis 13 Uhr

Do 9 bis 16 Uhr

Fr 9 bis 13 Uhr

[@mitteldeutschekp](https://www.instagram.com/mitteldeutschekp)



[MKP.SBK](https://www.facebook.com/MKP.SBK)



MITTELDEUTSCHE
KAMMER
PHILHARMONIE